



Direkte Demokratie unter freiem Himmel: Die Appenzeller kennen die Landsgemeinde schon seit Jahrhunderten. Die Stadt Kloten zieht Mitte April nach. Bild: key

Säbelrasseln vor Landsgemeinde

KLOTEN. Die erste Landsgemeinde von Kloten ist bereits im Vorfeld auf grosse Zustimmung gestossen. Neben vielen positiven Stimmen ist allerdings auch Kritik laut geworden. Dass die Stadt den privaten Verein «Landsgemeinde Kloten» mit 10 000 Franken unterstützt, rief einen Gemeinderat auf den Plan.

ALEXANDER LANNER

Bei der Landsgemeinde in Appenzell galt früher das Seitengewehr als einziger Stimmrechtsausweis. Gemeint ist damit ein Degen, ein Säbel oder das Bajonett. Nur wenn ein Mann eine solche Waffe mitführte, durfte er an den Abstimmungen teilnehmen. An der Landsgemeinde in Kloten, die erstmals am Samstag, 14. April, auf dem Stadtplatz durchgeführt wird, werden solche gefährlichen Stimmrechtsausweise fehlen. Ein leises Säbelrasseln ist trotzdem schon zu vernehmen.

Organisator des Anlasses ist der Verein Landsgemeinde Kloten. Finanziell stehen dem Verein für den Aufbau und die Durchführung der Veranstaltung 10 000 Franken vom Stadtrat zur Verfügung. Weitere 20 000 Franken winken den Projekten, die an der Landsgemeinde angenommen werden.

Erklärung für Besserstellung

Nicht ganz nachvollziehen kann diese Art der Finanzierung der EDU-Gemeinderat Martin Jegge. Er hat deshalb beim Stadtrat eine kleine Anfrage eingereicht. Die Besserstellung des Vereins Landsgemeinde gegenüber anderen Vereinen verlange eine Abklärung. Unter ande-

rem möchte Jegge wissen, ob der Verein Landsgemeinde die Starthilfe von 10 000 Franken zurückzahlen muss. In seiner Anfrage gehe es allerdings nicht gegen den Verein Landsgemeinde oder den Stadtrat, stellt Jegge klar. «Völlig unabhängig, wie der Verein heisst oder was er macht, habe ich dem Stadtrat von Kloten vier Fragen zu einem Geschäft gestellt, das dieser im Rahmen seiner Finanzkompetenz beschlossen hat», führt der Gemeinderat aus.

Jegge will in erster Linie Klarheit über das Vorgehen in der vorliegenden Situation bekommen. Dies auch im Hinblick auf eventuelle gleiche Situationen in der Zukunft. Ob für ihn eine weitere Reaktion angebracht sei, hänge ganz von den Antworten des Stadtrates ab. Diese habe er allerdings bis jetzt noch nicht erhalten.

Für Jean-Luc Kühnis, Vorstandsmitglied im Verein Landsgemeinde Kloten und dort als Vertreter der Stadt tätig, ist die Form der Anfrage nicht ganz nach-

vollziehbar. Ein Telefon hätte genügt, und die Fragen wären geklärt gewesen. Der Klotener Stadtrat hat in seinen strategischen Leitlinien 2010 bis 2014 festgehalten, dass er die Identifikation mit Kloten – das sogenannte «Wir-Gefühl» wie auch die politische Partizipation – stärken will. Aus diesem Grund wurde der Verein Landsgemeinde Kloten im November 2011 offiziell gegründet. Die 10 000 Franken, die der Stadtrat für diesen Zweck gesprochen hatte, seien nicht als Starthilfe zu verstehen. Beispielsweise auch das OK der Gewerbeausstellung oder das OK vom Stadtfest erhält dieselbe finanzielle Unterstützung. «Alle Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich», sagt Kühnis. Das Geld werde ausschliesslich für den Aufbau sowie die Organisation der Landsgemeinde verwendet. Gemeinderat Jegge lässt dies jedoch nicht als Argument gelten. «Jeder neue Verein hat solche organisatorischen und administrativen Kosten», meint er nur dazu.

Ein Vergleich mit anderen Vereinen sei aber schwierig, meint Jean-Luc Kühnis auf diese Kritik. «Die Landsgemeinde im April kommt allen Menschen, Vereinen, Firmen und Quartieren in Kloten zugute», sagt er. Abstimmen dürfen alle, denen Kloten am Herzen liege. Die Projekte, die noch bis zum 13. März eingereicht

werden können, sind auch an strikte Spielregeln gebunden und müssen dem Allgemeinwohl Klotens dienen (siehe blauer Kasten). So sei sichergestellt, dass konkrete Vorschläge aus der Bevölkerung eingehen, die am Ende auch wirklich umgesetzt werden. Und nicht zuletzt leiste man mit der Form einer Landsgemeinde einen gewissen Beitrag an die Integrationsarbeit in Kloten.

«Bis jetzt sind 17 sehr unterschiedliche Ideen eingegangen», erklärt Kühnis. Von einmaligen oder regelmässigen Anlässen – wie einem Theaterfestival oder einem Senioren-Kino – sowie festen Installationen – wie dem freien WLAN-Zugang an allen öffentlichen Plätzen – reicht das Spektrum (siehe weisser Kasten).

Delegation aus Appenzell

«Die Landsgemeinde soll eine lustvolle Angelegenheit werden», blickt Kühnis voraus. Neben Stadtmusik und Stadtjugendmusik wird deshalb auch die showband.CH auftreten. Stadtpräsident René Huber wird sich ebenfalls in einer Ansprache an die Bevölkerung richten. Damit der Klotener Landsgemeinde ein Hauch Authentizität verliehen wird, kommt eine Delegation aus Appenzell zu Besuch. Ein Säbel als Stimmrechtsausweis ist in Kloten nicht nötig. «Die Abstimmung wird aber nicht nur per Handerheben vonstattengehen», führt Kühnis aus. Kloten verstehe sich selbst als Sport-Stadt. «Aus diesem Grund werden sich die Besucher auch ein wenig bewegen müssen, um ihr Projekt zu unterstützen.» Mehr wollte er nicht verraten.

«Jeder neue Verein hat solche administrativen Kosten»

Martin Jegge, Gemeinderat



Hotspots, Theaterfestival oder Seniorenkino

Bisher sind beim Verein Landsgemeinde Kloten 17 Projekte eingereicht worden. Die Ideenpalette reicht von einmaligen Anlässen bis zu nachhaltigen Angeboten.

■ **Deutschkurse für Fortgeschrittene:** Die Kommunikation im Alltag soll dadurch erleichtert werden.

■ **Tagesschule Gerlisberg:** Viele Eltern sind berufstätig und darauf angewiesen, dass ihre Kinder möglichst ganztags extern betreut werden können.

■ **Cinema DolceVita:** Einmal im Monat soll im Kino Claudia am Nachmittag eine Filmvorführung mit teilweise alten Filmen für Senioren stattfinden.

■ **Naherholung für alle:** Erstellung von Rundwegen ab vorhandenen ÖV-Haltestellen oder Parkplätzen.

■ **Generationen-Tag:** Senioren, Singles, Erwerbstätige, Jugendliche und Kinder – alle zur gleichen Zeit am selben Ort.

■ **Klotener Theaterfestival:** ein zweibis dreitägiges Theaterfestival mit allen Theatergruppen aus Kloten.

■ **Begegnungsort für alle Generationen:** eine zentral gelegene Einrichtung mit geregelten Öffnungszeiten.

■ **Junge Künstler:** Eine Plattform, um Ideen und Werke ausstellen zu können.

■ **Stadtplatz mit WC-Häuschen:** Erstellen einer Toilettenanlage sowie eines Wasseranschlusses zum Abwaschen und mit Stromanschluss für Koch- und Kühlanlagen.

■ **Blumige Stadt:** Die Stadt soll mit vielen Blumentöpfen verschönert werden.

■ **Medienbrockenhaus:** Ausgeschiedene Medien der Stadtbibliothek Kloten sollen im geplanten Medienbrocki bei der Entsorgungsstelle Römerweg zu günstigen Preisen verkauft werden.

■ **Vermietung von Fahrrädern für alle:** Eine zentrale Vermietungsstation für

Fahrräder aller Art soll die Sport-Stadt Kloten zusätzlich prägen.

■ **Klotener Freizeitanlage:** Eine riesige Spielwiese soll mit Schaukeln, Wippen und Balancierbalken, Seilrutschen und vielen bunten Klettergerüsten ausgestattet werden.

■ **Farbe für Unterführung Römerweg:** Die von Sprayereien verunstaltete Unterführung soll von einer Schulklasse bemalt werden.

■ **Indoor-Spielplatz:** Mit Trampolin, Rutschbahn, farbigem Kugelbad und Tischen zum Zeichnen – für alle Nationen, die in Kloten wohnen.

■ **Gratis-Hotspots:** Einführung von kostenlosen WLAN-Zugängen an öffentlichen Plätzen.

■ **Gemeinsamer Räbeliechtl-Umzug:** Was in Opfikon und Wallisellen seit Jahren stattfindet, soll auch in Kloten Realität werden. (red)

Hyatt kommt in den «Circle»

KLOTEN. Das Hyatt zieht mit zwei Hotels in den «Circle» ein. Die Stadt hat nun die Baubewilligung für das geplante Dienstleistungszentrum am Flughafen erteilt.

Die internationale Hotelkette Hyatt übernimmt im Grossprojekt «The Circle» am Flughafen den Betrieb von zwei Hotels in Gehdistanz zu den Terminals. Auf rund 45 000 Quadratmetern werden die beiden Hotels zusammen 550 Zimmer bieten. Das Kongresshotel Hyatt Regency bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Räumlichkeiten, zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Veranstaltern, Geschäftsreisenden und Privatreisenden. Es sollen über 250 Zimmer sowie ein Kongressbereich mit 1500 Plätzen und zusätzlichen Räumen für Sitzungen und Ausstellungsflächen entstehen. Das Hyatt Place konzentriert sich auf Geschäftsreisende. Es wird über 300 Zimmer verfügen sowie über einen Gastronomiebereich, der rund um die Uhr geöffnet ist.

Bewilligung erteilt

Mit der Zusage der neuen Hotelbetreiberin werden rund 25 Prozent der Gesamtgrundfläche von «The Circle» belegt. Der erfolgreiche Vertragsabschluss stelle daher einen wichtigen Schritt hin zur Realisierung des Dienstleistungszentrums dar, wie die Flughafen Zürich AG mitteilt. Entsprechend erfreut zeigt sich Flughafendirektor Thomas E. Kern: «Wir haben für unser Projekt den richtigen Partner gefunden. Die Hotelkette Hyatt passt ideal zur Positionierung von «The Circle».»

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Realisierung bildet die Baubewilligung, welche die Flughafen Zürich AG vorgestern von der Stadt Kloten erhalten hat. Nun läuft die 30-tägige Rechtsmittelfrist. Nun müssten unter anderem weitere Mieter für die Büroflächen und Dienstleistungsbereiche gefunden sowie die Finanzierung gesichert werden. Gehen keine Einsprachen gegen die Baubewilligung ein, sollen die Bauarbeiten 2013 beginnen.

Breiter Angebotsmix

Mit «The Circle» soll am Flughafen Zürich ein Dienstleistungszentrum mit rund 200 000 Quadratmetern Nutzfläche entstehen. Von Hotels und Restaurants über Hauptsitz- oder Büroflächen bis zu Veranstaltungs- und Weiterbildungsangeboten soll im «The Circle» ein breites Angebot entstehen. Die Baukosten werden auf eine Milliarde Franken geschätzt. (red)

ANZEIGE

Shorley...

natürlich erfrischend

Shorley – das natürliche Power Getränk aus 60% Schweizer Apfelsaft und 40% Passugger – Mineralwasser. Der erfrischende Durstlöcher.

